Franzosenöl; auch kann man dieses Mittel inwendig in den Stellen, die sich etwa unter dem Schlage noch befinden könnten, anwenden, aber nur um keinen Preis auf den Taubenschlag selbst; denn sonst würden, bei dem Außenbleiben der Ratten, auch die Tauben mangeln. Auf dem Schlage selbst nimmt man hingegen für einige Groschen Spiköl und eben so viel Nelkenöl, mischt beide Oele zusammen und bespritzt damit die Latten, an denen die Nester befestigt sind, oder überhaupt auch die inwendigen Seitenwände des Schlages. Auch wird ungefähr für einen halben Gulden Zibeth hier und da auf dem Schlage herum vertheilt; kann man hiervon auch etwas an die Fluchtlöcher legen, desto besser. Alsdann nimmt man einige Hände voll gemeinen gelben Mauerlehm, feuchtet ihn an und mischt unter denselben etwa einen Eßlöffel voll Anis und eben so viel Fenchel, und pulverisirten Feldthimian, knetet dieses alles mit dem Lehm wohl durcheinander, und verfertigt aus dieser Masse einige Kugeln von beliebiger Größe, vertheilt diese auch auf dem Schlage herum und in die Fluchtlöcher. Die Täubchen wittern diese Speise schon in der Ferne, fliegen zu den Fluchtlöchern und picken an dem Lehmen. Der starke und angenehme Geruch des Zibeths und der in dem Schlage verspritzten Oele lockt sie nun ganz wieder in ihre vorige Wohnung hinein, und auf solche Weise wird ihnen nun ihr Aufenthalt angenehm gemacht und ziemlich gegen die Angriffe ihrer Feinde gesichert.

298.

Rezept zu einem Wasser, welches Raupen, Erdflöhe, Wanzen, Ameisen u. s. w. tödtet; von der Erfindung des Herrn Tatin.

Schwarze Seife von der besten Güte			$1\frac{3}{4}$ Pfund.
Schwefelblumen	—	—	$1\frac{3}{4}$ —
Champignons aus dem Holze, vom Mistbeet oder andere	—	—	2
Fluß- oder Regenwasser	—	—	60 Maaß.

Man